



Nahwärme in Cappel e.V.
Rundbrief Nr. 5
7.7.2023

Liebe Freundinnen und Freunde der Nahwärme in Cappel,

viele von euch waren ja bei unserer ersten öffentlichen Veranstaltung letzte Woche. Für die, die nicht dabei sein konnten, hier eine kurze Zusammenfassung des Abends:

Ganz optimistisch hatten wir 70 Stühle in Reihen aufgestellt, die um 19:30 dann auch alle besetzt waren. Jochen (Fleing, Mitglied des Vorstands) hat als Moderator durch den Abend geführt.

Die Wärmewende hat zwei Seiten: Zum einen wollen wir immer mehr regenerative Wärmequellen erschließen, zum anderen in unseren Häusern immer weniger Energie verbrauchen. Thomas Kopp vom Klimareferat der Stadt Marburg erläuterte in seinem Vortrag, wie wir Letzteres durch energetische Sanierung unserer Häuser und Wohnungen erreichen können und wie diese Maßnahmen gefördert werden. Besonders freut es uns, dass die Stadt auch den Anschluss an ein Wärmenetz fördert.

Danach sprach Prof. Dr. Sören Becker vom Fachbereich Geographie der Philipps-Universität Marburg über die Akzeptanz erneuerbarer Energien in der Bevölkerung: Es gibt sehr hohe Zustimmungswerte für erneuerbare Energien in der Bevölkerung. Wenn es allerdings vor der eigenen Haustür konkret wird, werden viele zurückhaltender. Es sei denn, man identifiziert sich mit dem Projekt, profitiert davon oder ist in den Entscheidungsprozess eingebunden, dann wächst die Zustimmung wieder deutlich. Für uns ist das die Aufforderung, allen die Mitarbeit am Projekt zu ermöglichen und die Entscheidungsprozesse transparent zu machen. Auch das Genossenschaftsmodell geht in diesem Sinne in die richtige Richtung.

Prof. Dr. Clemens Hoffmann vom Fachbereich Integrierte Energiesysteme der Universität Kassel betrachtete unser Projekt natürlich von der physikalischen Seite, was sehr kurzweilig war. Bei den Schätzaufgaben lagen wir alle ziemlich daneben. Aber die Essenz des Vortrags kam sehr plausibel rüber: Nämlich, dass es viel effizienter ist, die 20° in unseren Wohnzimmern durch Erhöhung vorhandener Wärme der Umgebung mittels Wärmepumpe zu erreichen, statt die Wärme der mehrere hundert Grad heißen Gas- oder Ölflamme auf Umwegen in unsere Wohnzimmer zu bringen. Dass Prof. Hoffmann dann unser Projekt noch „das spannendste Nahwärmeprojekt Deutschlands“ nannte, machte mich fast etwas verlegen. Andererseits gibt es uns den Kick, es wirklich dazu zu machen. Auch hat er angeboten, das Projekt von der Uni Kassel wissenschaftlich zu begleiten. Das könnte die Wirkung über Cappel hinaus erhöhen und vielleicht auch weitere

Fördermittel erschließen.

Zuletzt hatte ich (Gerhard Hofmann, Mitglied des Vorstands) dann die Möglichkeit, den Werdegang des Projektes und das Projekt selbst vorzustellen. Ich hoffe, ich konnte anschaulich und überzeugend die Fakten und Pläne darstellen und wie daraus die Idee des Erdsondenspeichers entstand. Die anschließende Diskussion war jedenfalls sehr lebhaft. Wir konnten dabei viele Fragen beantworten und mussten bei manchen Fragen auf die noch nicht vorliegenden Ergebnisse der Machbarkeitsstudie verweisen. Die vielen Einzelgespräche nach der Diskussionsrunde ließen mich mit neuer Energie nach Hause gehen.

Zur Neuauflage der Machbarkeitsstudie: Dank der guten Zusammenarbeit mit Philipp Lübbecke und Thomas Kopp vom Klimareferat der Stadt Marburg können wir in Kürze nochmals eine Ausschreibung der Machbarkeitsstudie veröffentlichen. Und wir sind auch ganz zuversichtlich, dass es diesmal passende Angebote geben wird. Wer ein Ingenieurbüro kennt, welches Interesse an der Ausführung der Machbarkeitsstudie haben könnte, soll sich bitte melden. Ein herzliches Dankeschön an die Stadt, die die Finanzierung der Studie übernimmt!

Unser Projekt nimmt bei einem Wettbewerb zu Ideen für den Klimaschutz von der Stiftung nebenan.de teil. Wir freuen uns, wenn ihr für unser Projekt abstimmt, indem ihr hier klickt: <https://www.klimaschutz-nebenan.de/idee/2023/sommerwarme-in-den-winter-retten> und den Link an Freunde weitergebt.

Ich weiß, bei solchen Wettbewerben geht es den Betreibern oft nur darum, Email-Adressen zu sammeln. Aber bei nebenan.de habe ich eher den Eindruck, es geht nicht um Kommerz, sondern die Bildung von nachbarschaftlichen Gemeinschaften und Aktivitäten ist denen ein echtes Anliegen. Wenngleich sie sich außer durch Spenden natürlich auch über Werbung finanzieren. Den sehr netten Drohnen-Piloten, der die Aufnahmen für mein erstes Video gemacht hat (https://youtu.be/3wi_8xa5QkQ), habe ich auch über nebenan.de kennengelernt. Und wenn wir den Wettbewerb gewinnen, dann machen wir eine Besichtigungstour für alle Interessierten, ein Straßenfest, einen Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Bolzplatzes nach den Bauarbeiten, oder ... du hast noch eine andere Idee.

Wir halten euch auf dem Laufenden und freuen uns über Rückmeldung. Leitet diese Email gerne weiter! (Zum Abmelden vom Email-Verteiler einfach mit "Abmelden" im Betreff antworten)

sonnige Grüße

Gerhard Hofmann